

Haltepunkt 5    Maigen (Sandgrube Stranzl)

Thema: Tertiär: Eggenburgien (Molter Schichten, Grobsande, Gauderndorfer- und Eggenburger Schichten)

Ortsangabe: heute stillgelegte Sandgrube der Fa. Stranzl (Eggenburg) an der Straße Eggenburg-Maigen.Sigmundsherberg, ca. 700 m SE der Ortschaft Maigen (Blatt 21/Horn der ÖK 50).

Die Grube wird durch einen NNE-SSW verlaufenden Verwurf, der mit ca. 40-45° gegen Westen einfällt, in einen West- und Ostteil getrennt. Im Westteil ist das liegende Kristallin derzeit nicht aufgeschlossen, es folgen:

Molter Schichten/Loibersdorfer Schichten aus Mittel- bis Grobsanden, z.T. Feinkies, mit reichem Fossilinhalt - auffällig Pirenellen, Tellinen, die z.T. ungerregelt als Schalenbruchstücke im Sediment verteilt sind. Eingeschaltet finden sich Austern- und Mytilusbänke, die 20-60 cm mächtig werden. Diese tieferen Schichtpakete, ca. 130-145 cm mächtig, stellen den Anteil der Molter Schichten dar.

Daraus kontinuierlich hervorgehend Mittelsande bis Feinkiese, gelblichgrau bis hellolivgrün mit reicher Bivalvenfauna (Veneriden, Cardien, Tellinen) an der Basis, Tellinenbändern und Turritellenbändern im oberen Abschnitt. Dieses höhere Schichtpaket, ca. 240-260 cm mächtig, stellt den Anteil der Loibersdorfer Schichten dar.

Es geht in ein mittelkörniges Quarzsandpaket über, ca. 130 cm mächtig, über welchem das im Ost-Teil der Grube gut aufgeschlossene Schrägschichtungspaket folgt. Die letzten beiden Schichtglieder müssen faziell zu den sogenannten Grobsanden gerechnet werden.

Im Ostteil ist das liegende Kristallin mit verwitterten, z.T. kaolinisierten Phylliten aufgeschlossen.

An der Basis Mittel- bis Grobsandpaket mit Geröllen, hauptsächlich Quarzite und Phyllite, über dem Kristallin Austernbänke, insgesamt ca. 70 cm mächtig. Darüber folgen mehrere waagrecht geschichtete Mittel- bis Grobsandpakete ohne

Gerölle, insgesamt ca. 120-140 cm mächtig. Diese beiden Schichtglieder vertreten die im Westteil als Molter- und Loibersdorfer-Schichten angesprochenen Sedimentpakete.

Es folgen ca. 330 cm mächtige schräggeschichtete Grobsande mit Fe-Verfärbung an den Schichtflächen: hellgrüne Quarzsande mit Wechsellagerungen von Grobsand bis Feinkies z.T. Mittelsand-Anteile, Schichtung in cm- bis dm-Bereich, häufig prielartige Bildungen, die mit grobklastischerem Material gefüllt sind. Fallen der Schrägschichtung zwischen 9 und 25°. Darüber liegen undeutlich waagrecht gelagerte Grobsande, ca. 55-75 cm mächtig, die in den Ophiomorphen-Sand (220-260 cm mächtig) übergehen. Dieses Paket, ein grober, bioturbater Mittelsand, zeigt in den unteren 100 cm vereinzelt Gangbauten vom Typus Ophiomorpha, im höheren Abschnitt ist er davon völlig durchsetzt.

Ein 20 cm mächtiger Geröllhorizont trennt den Ophiomorphen-Sand von den Gauderndorfer Schichten. Diese gehen allmählich aus einem ca. 30 cm mächtigen Grobsandpaket hervor. Es handelt sich um Silte bis Feinsande mit Konkretionen mit reicher Molluskenfauna in Form von Schillagen, die ca. 180-200 cm mächtig sind.

Mit 20-30 cm tiefen Kolken, in die Gauderndorfer Schichten eingreifen, folgen die Eggenburger Schichten. Die Kolke sind mit einem geröllführenden Grobsand gefüllt. Die Geröllkomponenten bestehen aus gutgerundeten Quarziten und kantigem Kristallinmaterial (Phylliten), daneben finden sich aufgearbeitete Konkretionen aus den Gauderndorfer Schichten und Mollusken. Es folgen kalkreiche Mittel- bis Grobsande, wobei gegen Hangend der organogene Grus zunimmt und sich Kalksandsteinbänke bilden. In diesen finden sich 3 Horizonte mit Pectiniden, sowie Lithothamnien-reichere oder Bryozoen-reichere Bänke. Die Eggenburge Schichten sind zwischen 450-550 cm mächtig.